

die des 12. Jhs. eine neue Reihe anzufügen, sondern der grösste Abschnitt beschäftigt sich, wie hervorgehoben, geradezu mit dem Anlass seiner Weltentsagung und mit dem Eintritt in das Kloster, dessen Patron er seine Genesung zu verdanken glaubte.

So rechtfertigt schon die Person des Verfassers die Mitteilung der ungedruckten Abschnitte. Die bereits bekannten Wunder, die an drei Orten zugänglich sind, wiederhole ich nicht vollständig, sondern in der Regel nur den Anfang und Schluss soweit, dass die Reihenfolge der ganzen Sammlung deutlich wird und die wenigen Abweichungen von Belang, namentlich Hinweise auf die Person des Verfassers¹, sich erkennen lassen. Ungleichmässigkeiten der Orthographie lasse ich im allgemeinen unverändert, ebenso Unebenheiten des Satzbaues, die wohl auf den Verfasser selbst zurückgehen.

Der Leitung der Königlichen Bibliothek in Berlin sage ich für die Uebersendung der Handschrift nach Bonn und die Erlaubnis zur Veröffentlichung verbindlichsten Dank.

(1). Aliud.^a Nobilissimi^{b.2} vero necnon sanctissimi patroni nostri Adalberti virtutum gratia, variis olim miraculorum prodigiis enodata, nostris etiam temporibus non modico, verum mirabili et magno ostenditur, quod in laudem Domini^c tota simul patria propalatur. Notandum^d itaque, quod temporibus Wilhelmi comitis Hollandie et regis^e Almanie, qui apud Frisones moritur³, mulier quedam una de novercarum numero — — — — — naturalis quasi ictu funeris declinetur^f. Hec^g autem non visu, sed proborum relatione didicimus, quorum etiam auctoritate scripta cernitur^h, ordinamus⁴. Verum sepe dicti

a) In kleiner Schrift am Rande, wohl für den Miniator bestimmt, der die Ueberschrift nicht ausgeführt hat. b) 'Nobilium' Hs.; 'Nob. vero necnon' fehlt, 'Sanct. Ad. patr. nostri virt. gr. olim variis' beginnt Mabillon. c) 'Dei' Mab. d) Statt 'Notandum — moritur' hat Mabillon nur 'Temporibus namque Wilhelmi regis Romanorum necnon comitis Hollandiae'. e) 'regis' fehlt in der Hs. f) 'declinatur' Mabillon. g) 'Hec — ordinamus' fehlt eb. h) 'cernitur' stand ursprünglich zweimal in der Hs., einmal ausradiert.

1) Vgl. den vorletzten Satz von Kap. 1 und die Worte 'huius scriptori' in Kap. 3, die in Mabillons Text fehlen. 2) Kap. 1 = Mabillon Kap. 14; Henschen § 18 und 19. 3) Im Jahre 1256. 4) Zur Bedeutung von 'ordinare', das Wilhelm (gleich 'cernere') gern verwendet, vgl. etwa die Chronik a. a. O. S. 46: 'cuius (Iohannes XXII.) adhuc tempore huius tenor carminis ordinatur'.